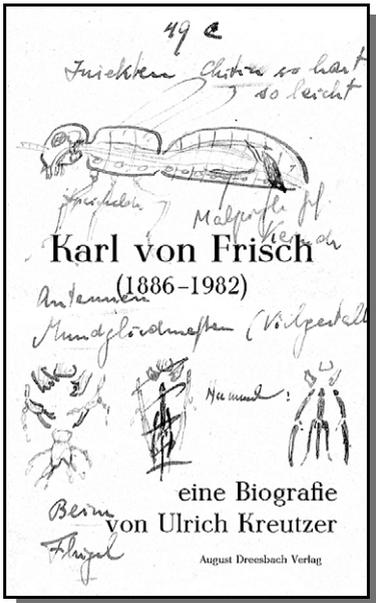


U. KREUTZER: Karl von Frisch (1886 - 1982) eine Biographie. 2010, August Dreesbach Verlag, München, 175 S.; ISBN 978-3-940061-32-4



Es ist eigentlich überraschend, aber bisher gab es noch keine Biographie über Karl von FRISCH, den berühmten "Münchener" Biologen, der 1982 gemeinsam mit Konrad LORENZ und Nikolaas TINBERGEN mit dem Nobelpreis geehrt wurde. Man kann ihn durchaus „Münchener“ nennen, auch wenn er aus Wien stammte, denn er studierte (wenigstens zum Teil) hier, war hier Assistent, habilitierte sich und war viele Jahre Ordinarius und Institutsleiter. Er prägte wesentlich und über lange Zeit die Zoologie in München.

Von FRISCH wurde in Wien geboren und entstammte einer wohlhabenden Familie im gebildeten bürgerlichen Milieu. Er war schon in seiner Kindheit besonders an Tieren interessiert und beobachtete ihr Verhalten. Auf Wunsch des Vaters studierte er zunächst Medizin, aber nach dem fünften Semester kam er zum Studium nach München, wo er bei Richard HERTWIG Zoologie studierte. Später promovierte er aber in Wien zum Dr. phil. mit einer Untersuchung über den "Farbwechsel bei Fischen".

Von FRISCH wurde Assistent in München, habilitierte sich und wurde Privatdozent an der LMU in München. Im ersten Weltkrieg war er als Freiwilliger im Rudolfinerhaus, einem Krankenhaus in der Nähe von Wien. Er wurde rasch von einer Hilfskraft zu einem aushelfenden Mediziner, wobei ihm sein Medizinstudium von Nutzen war. Nach dem Krieg zog es ihn

wieder nach München. Aber schon 1921 wurde er zum Ordinarius und Direktor des Zoologischen Institutes nach Rostock berufen. Anschließend wurde er an die Universität Breslau berufen, ehe er 1925 zum Nachfolger von HERTWIG in München berufen wurde. Mit Unterstützung der Rockefeller Foundation gelang es ihm nach zähen Verhandlungen, 1931/32 ein neues Zoologisches Institut zu erbauen. Die Rockefeller Foundation finanzierte den Neubau des Forschungsinstitutes, der Freistaat Bayern den Hörsaalbau an der Luisenstraße. Dieses Gebäude ist inzwischen abgebrochen und im neuen Biozentrum in Martinsried erinnert nicht einmal mehr die Karl von Frisch - Büste, die im Treppenhaus des Zoologischen Institutes stand, an diesen großen Zoologen.

Besonders interessant ist der Abschnitt der Biographie von Ulrich KREUTZER über von FRISCH als Professor in der Zeit des "dritten Reiches". Von Frisch war ein sehr unpolitischer Mensch, der sich nur der Zoologie widmen wollte, der aber dem politischen Druck nicht ganz entgehen konnte. Interessant ist in dem Buch geschildert, wie sich von FRISCH in dieser schwierigen Situation verhielt. Er verweigerte den Hitler-Gruß, wurde nicht Mitglied der NSDAP und setzte sich für polnische Zoologen ein, die im KZ inhaftiert waren. Mit einem Forschungsprojekt zur Bekämpfung der Nosemaseuche und über die Förderung der Bienenzucht zur Unterstützung der Ernährungssituation fand er schließlich Forschungsthemen, die halfen, dass er von der NSDAP in Ruhe gelassen wurde.

1946 folgte er einem Ruf nach Graz, kam aber schon 1950 wieder nach München, wo er auch nach seiner Emeritierung wissenschaftlich arbeitete. Weiters ist in dem Buch von Ulrich KREUTZER sehr schön beschrieben, welche Bedeutung die Familie und der Familienansitz in Brunnwinkel für von FRISCH hatte. Das Buch ist sehr gut und spannend zu lesen und kann uneingeschränkt als wertvolles Zeitdokument empfohlen werden.

Leider wurde es versäumt, das Buch vor Drucklegung von einem Zoologen lesen zu lassen, denn es finden sich einige falsche Aussagen, etwa wenn Mantiden „Heuschrecken“ genannt werden (S. 36), oder Actinien „Seerosen“ und damit zu Pflanzen gemacht werden (S. 24). Da hilft leider auch das Geleitwort von Professor DAUMER nicht. Die Illustrationen sind auf Textproben aus Briefen beschränkt, das Buch enthält nur ein einziges Foto von Karl von Frisch.

Klaus SCHÖNITZER

JOLIVET, P., SANTIAGO-BLAY, J. & M. SCHMITT (Hrsg.) (2009): *Research on Chrysomelidae*, Volume 2, Brill, Leiden, Boston, ISBN 978 90 04 16947 0, 255 S., 21 Farbtafeln, gebunden.

Hier liegt nun der zweite Band* einer bereits begonnenen Reihe über die Käferfamilie der Blattkäfer oder Chrysomelidae vor, die mit über 35.000 bisher beschriebenen Arten fast alle Klimazonen der Erde besiedeln. Diese biologisch äußerst interessanten und häufig sehr lebhaft gefärbten Organismen, wie z.B. die überwiegend tropisch verbreiteten Schildkäfer (Cassidinae) oder die überaus diversen Flohkäfer (Alticinae), haben eine vielfältige Lebensweise und faszinierende Anpassungen an ihre Umwelt hervorgebracht, was in den 14 Originalbeiträgen dieses Buches immer wieder eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht wird.

Das Buch ist anders aufgebaut als der erste Band der Reihe und gliedert sich in zwei Teile. Nach dem Vorwort und der vollständigen Auflistung aller Autoren und ihrer Adressen finden sich im ersten Teil des Buches, neben zwei morphologischen Arbeiten, auch ein interessanter Beitrag über die Blattkäferbesiedlung entlang eines Höhengradienten des Atlantischen Regenwaldes bei Rio de Janeiro (Vivian FLINTE und Kollegen) und eine faunistisch-zoogeografische Studie über die Chrysomelidae der Kleinen Sundainseln Indonesiens (Mohamed MOHAMEDSAID).

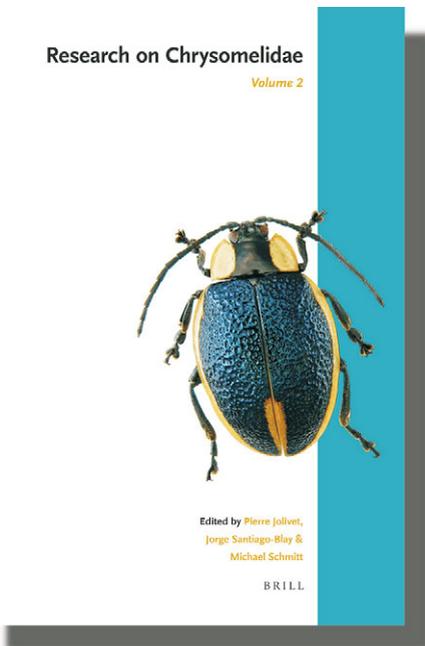
Daran anschließend folgen 9 Kongressbeiträge und ein Abstract von Arbeiten, die auf dem „7th International Symposium on the Chrysomelidae“, im Rahmen des XXIII. Internationalen Kongresses für Entomologie 2008 in Durban, Südafrika präsentiert wurden. Von faunistischen und entomohistorischen (Mecsek Hügel in Ungarn), evolutionsbiologischen, biogeografischen (Afrika, Mexiko, Neukaledonien) und molekular-taxonomischen (am Beispiel der Gattung *Altica*), bis hin zu funktionsmorphologischen Arbeiten (GROSS & SCHMIDTBERG) reicht das Spektrum der publizierten Tagungsbeiträge.

Viele der Symposiums- und Einzelbeiträge sind auch diesmal von weltweit führenden Spezialisten dieser Käferfamilie geschrieben und nicht wenige Artikel auch mit Fotos und farbigen Grafiken illustriert, die in den 21 im Anhang untergebrachten Farbseiten zu finden sind. Im Gegensatz zum ersten Band der Reihe lässt

die Wiedergabe einiger Farbabbildungen allerdings etwas zu wünschen übrig, da viele Fotos entweder rotstichig (z.B. Tafeln 33, 44) oder einfach zu dunkel sind (z.B. Tafeln 36, 45). Dies ist sicherlich nur dem Verlag anzulasten. Hinzu kommt aber auch, dass bei einigen Habitusfotos nicht einmal die Minimalstandards einer Präparation zu erkennen sind (Tafeln auf den Seiten 260 bis 264). Hier wäre vielleicht ein freundlicher Hinweis der Herausgeber an die Autoren hilfreich gewesen.

Trotz dieser kleinen Mängel aber ein interessantes Werk, das nicht nur echten Blattkäferspezialisten sondern allen Käferfreunden oder auch allgemein interessierten Entomologen zu empfehlen ist, die ihre Kenntnisse über den neuesten Forschungsstand dieser äußerst diversen Insektengruppe noch vertiefen wollen.

L. HENDRICH



* 1. Band: JOLIVET, P., SANTIAGO-BLAY, J. & M. SCHMITT (Hrsg.) (2008): *Research on Chrysomelidae*, Volume 1, Brill, Leiden, Boston, ISBN 978 90 04 15204 5, 430 S., 39 Farbtafeln, gebunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus, Hendrich Lars

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 97-98](#)